

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 6

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unseren sachkundigen Tourenleiter, der diese anspruchsvolle Tour meisterhaft geführt hat und für uns alle zu einem einmaligen Erlebnis werden liess.

V.F.

Stimme der Veteranen

Sommertourenwoche Pizol–Sardona

16. bis 22 Juli 1989

Leitung: Emil Uhlmann und Eugen Minder
12 Teilnehmer

Diese Tourenwoche hat die meisten Teilnehmer in ein ihnen bisher unbekanntes herrliches Touren- und Wandergebiet geführt. Bereits die erste, von Gepäck entlastete, genussreiche Wanderung von Mels (490 m) über Chapfensee (1 030 m)–Vermol (1 067 m) nach Weisstannen (1 004 m) hatte uns einen ersten Eindruck der eigenartigen, tief eingeschnittenen Täler der Region vermittelt. Der zweite Tag forderte uns bereits. Von mehreren Halten unterbrochen ging es über Batöni (1 534 m)–Lavtiniasattel (2 587 m)–Wildseeluggen (2 493 m) zur Pizolhütte (2 227 m). Zum Glück war es nicht allzu warm, so dass der sechsstündige, sehr steile Aufstieg zum Lavtiniasattel nicht noch mehr Schweißtropfen verursachte. Für Abwechslung sorgten mehrere Gemsrudel und Murmeltiere.

Der dritte Tag galt der klassischen 5-Seen-Wanderung rund um die schwarzen Hörner. Gerne wären wir länger bei den einzelnen Seen verblieben, der kalte Wind trieb uns aber jeweilen rasch weiter. Doch blieb uns genügend Zeit, sich an den Steinböcken und der reichen Flora zu erfreuen. Für den vierten Tag war der Pizol (2 844 m) vorgesehen. Beim Abmarsch im dichten Nebel und bei heftigem Wind waren wir skeptisch, ob diese Besteigung gelingen werde. Ein beim Aufstieg zur Wildseeluggen gespenstisch im Nebel auftauchender prächtiger Steinbock

machte uns aber zuversichtlich. Bereits beim Wildseelein breitete sich der Kessel des Pizolgletschers nebelfrei vor uns aus. So erreichten wir nach drei Stunden unter Genis kundiger Führung alle den Gipfel bei schönstem Wetter. Die sonst weitreichende Aussicht war allerdings durch die um fast alle Gipfel brandenden Wolken verwehrt. Doch hatten wir noch einen Blick in unser weiteres Tourengebiet, der Sardona. Zurück bei der Pizolhütte vertrauten wir uns der Sesselbahn an, die uns in langsamer, genüsslicher Fahrt nach Bad Ragaz brachte zum wohlverdienten Ruhetag, den die Unternehmungslustigeren bei schönstem Wetter zur Besteigung des Piz Alun (1 478 m) mit Abstieg nach Landquart benützten. Die übrigen hingegen machten es sich bequemer und besuchten das Naturwunder der Taminaschlucht.

Der nächste Tag hatte es wieder in sich. Zuerst brachte uns ein Bus durch das Taminatal über Vättis nach der Walseriedlung St. Martin (1 350 m) im Calfeisental. Das Tagesziel, die Sardonahütte (2 157 m) sollten wir von hier aus aber erst in 8½ Stunden erreichen.

Vorerst ging es weglos steil hinauf über die Malanseralp (1 832 m) zum Heitelseeli (2 307 m). Weiter wanderten wir in abwechslungsreichem Auf und Ab durch blühende Wiesen fast stets auf gleicher Höhe am Plattenseeli (2 309 m) vorbei über Heubützlipass (2 468 m)–Chrazeri (2 400 m) zur Sardonahütte, wobei das Überqueren mehrerer Gletscherbäche beinahe Probleme bot.

Nach einem angenehmen Hüttenaufenthalt machten wir uns am nächsten Morgen zur letzten Etappe bereit. Obwohl das Wetter nicht besonders sicher erschien, wollten wir den höchsten Punkt der Woche noch erreichen, den Piz Sardona (3 055 m). Beim Erreichen des Sardonasattels trauten bereits schwere Wolken. Trotzdem errichteten wir ein Sackdepot und stiegen weiter auf durch ein steiles Schneecouloir, in der Hoffnung auf bessere Verhältnisse. Auf 3 013 m, von wo

aus noch ein breiter Weg zum Gipfel führte, traten wir aber wohlweislich den Rückweg an. Es ging auch nicht mehr lange bis uns ein heftiger Regenguss überschüttete. Bereits völlig durchnässt nahmen wir die schwer gewordenen Säcke wieder auf und strebten der Bergstation der Flims-Cassonsbahn zu, wo wir uns etwas retablieren konnten. Wenn es auch noch galt, ein Stück zu Fuss abzusteigen, hatte hier die herrliche Tourenwoche ihr Ende gefunden. Die stets gute Kameradschaft, der unfallfreie Verlauf und das abwechslungsreiche Programm werden wir nicht so rasch vergessen. Vor allem Dir, Emil, und auch Geni danken wir für Eure umsichtige Führung.

RS

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant
«Bühl», jeweils 20.30 Uhr

Oktober

20. Fr. Höck für Schluss- und Familientour

Rückblick: So war der letztjährige Winter

Arpelstock auf Bonderspitz gesucht

haben die Schwarzenburger am 19. März. Unter den energischen Schritten von Ruedi Senn (er wurde allerdings von Housi gehetzt...) erreichten wir mit neuem Streckenrekord den Gipfel. Die Kondition hätte spielend gereicht, die vorgesehene zweitägige Tour Arpelstock-Wildhorn zu bestehen; nur Wetter- und Lawinenbulletin waren schwach.

Blauer Himmel und eine Handbreit labiler Pulverschnee ergaben jedoch einen prächtigen Tag. Kaum auf dem Gipfel, versuchte sich Ursula im grossen Panoramärsel und zusammen mit Ruedi im Festhalten des Augenblicks. Dabei wurden sie von einem fremden Gipfelstürmer unterstützt, der unbedingt alle Sohlen und

die Köpfe im Profil verewigen wollte. Adolf verstummte vor der Prozession weiterer 44 Palmsonntagpilger. Die Abfahrt begann mangels Schnee als Abstieg mit geschulterten Ski. Thomas, Housi und Pierre fuhren über die Schulter den andern davon, worauf sich beide Gruppen gegenseitig suchten respektive auf dem Bödeli wiederfanden. Es musste sein: Die Abfahrt konnte nicht unterbrochen werden – es war viel zu schön.

Im Schattenhang des Lohners zeigten wir dem tückischen Schnee den Meister: Krachend und wie Glas splitternd malten wir tadellose Bögen durch den 5 mm dicken Eispanzer. Kurzer Regen bis auf 2200 m hatte das Phänomen verursacht. Vor der schon wieder aperen rechten Hangseite flohen wir in den Wald. Der Beharrlichkeit Ruedis verdankten wir den letzten schönen Hang und meinem Sitzleder das Bier im Gärtchen der Beiz «Bonderlen».

Pierre



Höhenmesser THOMMEN und alle anderen Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Kurvenmesser für Wanderer und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstatt